

Einkaufen statt Lokomotiven bauen

Zentrum Lokwerk im Winterthurer Sulzer-Areal eröffnet

flo. Während fast 100 Jahren wurden an der Zürcherstrasse 51 in Winterthur Töss Lokomotiven gebaut, ab heute wird hier eingekauft. Geblieben ist die in zwei Farbtönen gehaltene Backsteinfassade mit ihren grossen Bogenfenstern. Hinter der denkmalgeschützten Mauer ist in den vergangenen 9 Monaten ein Einkaufszentrum mit 16 Läden und 2 Restaurants entstanden. Ein Immobilienfonds der Credit Suisse investierte 80 Millionen Franken, die Verkaufsfläche umfasst rund 10 000 Quadratmeter. Die Mieterschaft setzt die Schwerpunkte auf Mode (H&M, New Yorker), Artikel des täglichen Bedarfs (Coop, Müller Drogerie-Artikel) und Sport (Ochsner).

Seit 100 Jahren ein Potemkinsches Dorf

Der 1904 erstellte Bau an der Zürcherstrasse 51 hatte während rund 100 Jahren etwas vom Charakter eines potemkinsches Dorfes; hinter der prunkvollen Stirnseite verbarg sich eine zweckmässig-simple Fabrikhalle. Diese wäre der neuen Aufgabe in Struktur und Statik nicht gewachsen, deshalb ist ausserhalb der markanten Fassade kein Stein auf dem anderen geblieben. Wie Daniel Burkart von A2017 Architekten am Mittwoch ausführte, soll sich der moderne Baukörper unauffällig und selbstbewusst an die historische Substanz fügen. Die neuen Partien der Aussenmauer sind ebenfalls aus Backstein, aber in anderer Farbe und anderer Struktur. Die alten Bogenfenster zur Strasse sind von innen her durch grosse Glasscheiben eingefasst, sie werden damit sozusagen ins Schaufenster gestellt.

Schönheit und Denkmalschutz haben ihren Preis. Nach aussen hin gestaltet sich der kommerzielle Auftritt eher diskret, lediglich beschriftete

Stelen über dem «Burggraben» zwischen Gebäude und Strasse und ein unaufdringlich wirkender Haupteingang weisen auf das Innenleben hin. Auf Voraussagen, welcher Anteil der Kundschaft mit welchem Verkehrsmittel anreisen wird, wollte sich Enrique Drescher, der Geschäftsführer des Projektentwicklers Kamata AG, nicht festlegen. Das Lokwerk verfügt über 150 Kundenparkplätze, mit dem rund einen Kilometer entfernten Hauptbahnhof ist es mit stündlich 15 bis 20 Buskursen in jeder Richtung verbunden.

Bald folgen zwei weitere Einkaufszentren

Das Lokwerk ist neben der Altstadt und dem Zentrum Neuwiesen der dritte grössere Einkaufsort in Bahnhofnähe, mit Kesselhaus und Archhöfen kommen in absehbarer Zeit zwei weitere hinzu. Zur Nachfrageentwicklung verwies Drescher auf Marktstudien und veränderte Bedürfnisse; im Lokwerk werde ein umfassendes Einkaufserlebnis geboten. Als Beitrag zur Aufenthaltsqualität war einst eine grüne Oase mit mediterranem Flair geplant. Weil aber im Jahresablauf eines Einkaufszentrums jeder Hauch von klimatischer Winterpause fehlt, hätten die Pflanzen aus Südeuropa gelitten. Der Grünbereich wurde nun mit Palmen aus Übersee gestaltet.

Einzelne Läden haben hier auch einen Ersatz für bisherige Standorte gefunden. So sagte Karl Sturzenegger von Coop, dass der Grossverteiler einen Ersatz für das von Migros beherrschte Zentrum Rosenberg gesucht habe, während man am anderen Coop-Standort an der Zürcherstrasse vis-à-vis dem Zentrum Töss festhalte. An die Zürcherstrasse umgezogen ist auch die Elektronik-Kette Interdiscount.



Das neue Winterthurer Einkaufszentrum Lokwerk mit seiner markanten Industriefassade.

ADRIAN BAER